Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 33 (1957-1958)

Heft: 9

Artikel: Die Wechsel in der Armeeleitung

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-705587

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

① *Oberstkorpskdt. Louis de Montmollin*

② *Oberstkorpskdt. Marius Corbat*

③ *Oberstkorpskdt. Richard Frey*

④ *Oberstbrigadier Robert Ackermann*

⑤ *Oberstdiv. Marcel Montfort*

⑥ *Oberstdiv. Marcel Tardent*

⑦ *Oberstbrigadier Max Häni*

⑧ *Oberstkorpskdt. Jakob Annasohn*

⑨ *Oberstkorpskdt. Robert Frick*

⑩ *Oberstkorpskdt. Georg Züblin*

⑪ *Oberstdiv. Jacques Boissier*

Die Wechsel in der Armeeleitung

I.

Auf Ende letzten Jahres trat in den obersten Kommandostellen der Armee und in der Militärverwaltung ein personeller Wechsel ein, wie wir ihn in diesem Ausmaß wohl noch nie erlebt haben. Mit dem Generalstabschef, dem Ausbildungschef und dem Kommandanten des 3. Armeekorps scheiden nicht weniger als die Hälfte der militärischen Vollmitglieder der Landesverteidigungskommission aus dieser höchsten militärischen Instanz unseres Landes aus. Dieser Wechsel an höchster Stelle ist naturgemäß nicht ohne Auswirkungen auf die nächsthöhere Stufe geblieben, wo auf Jahresende ebenfalls eine größere Zahl von Mutationen erfolgt ist. Damit tritt unsere Heeresleitung in einer weitgehend veränderten personellen Zusammensetzung ins neue Jahr ein. Jüngere Kräfte sind an die verantwortungsvollen Stellen unserer Armee aufgerückt, um die bedeutenden Aufgaben, vor denen unser Heerwesen heute steht, mit frischem Mut und neuer Tatkraft anzupacken. Dagegen ist es wohl kaum richtig, diese Umbesetzung in den obersten militärischen Kommandostellen mit dem gegenwärtig ausgefochtenen Meinungsstreit über die sogenannte «Konzeption unserer Landesverteidigung» in Zusammenhang zu bringen. In dieser Frage hat die bisherige Landesverteidigungskommission eine erste Arbeitsetappe zum Abschluß gebracht, indem sie dem Bundesrat ihre bestimmten Vorschläge für die künftige Ausgestaltung unserer Armee vorgelegt hat; am Bundesrat ist es nun, einen Entscheid zu treffen und die Marschrichtung festzulegen, die die Armee in Zukunft einschlagen soll.

Der «Schweizer Soldat» möchte allen von ihrem hohen Amt in das zweite Glied zurücktretenden Offizieren herzlich danken, nicht nur für das Verständnis, das sie seinen eigenen Anliegen entgegengebracht haben, sondern namentlich für die große und verantwortungsvolle Arbeit, die sie während eines reichen Lebenswerkes im Dienste der Armee geleistet haben. Für ihr unentwegtes Wirken für die Erhaltung und Stärkung unserer Wehrbereitschaft gebührt ihnen der tiefempfundene Dank unseres ganzen Landes.

II.

Nachdem er während mehr als zwölf Jahren als Generalstabschef der Gruppe für Generalstabsdienste vorgestanden hatte, schied *Oberstkorpskommandant Louis de Montmollin* (Bild 1) auf Jahresende aus seinem Amt aus, das er mit Auszeichnung versehen hat. De Montmollin übernahm seinen arbeitsreichen Posten, dessen Aufgabenbereich nichts weniger als die ganze Sorge um «die operative und materielle Kriegsbereitschaft» unserer Armee umschließt, unmittelbar nach dem Abschluß des Zweiten Weltkrieges. Seine ersten Aufgaben bestanden darin, die Armee vom Aktivdienst in den Friedensdienst zurückzuführen, und damit stellte sich sofort auch die Notwendigkeit, die Kriegserfahrungen des Zweiten Weltkrieges in unserer Armee zu verwirklichen. Die rasende Entwicklung der Kriegstechnik und hemmende Material- und Rohstoffschwierigkeiten hatten es uns während der Kriegsjahre nicht erlaubt, die Armee auf jenen Stand der materiellen Bereitschaft zu heben, der den Verhältnissen entsprochen hätte. Vieles konnte darum erst in den Nachkriegsjahren nachgeholt werden. Parallel mit dieser Verstärkung der Rüstung lief eine grundlegende organisatorische Umgestaltung unseres Heeres, die den verantwortlichen Generalstabschef vor sehr heikle Aufgaben stellte. Das große Rüstungsprogramm und die Truppenordnung von 1951 sind die äußeren Stationen dieser bedeutenden Anstrengungen zur Verstärkung unserer militärischen Bereitschaft; an ihnen hat de Montmollin entscheidenden Anteil genommen. Diese Maßnahmen waren kaum vollzogen, als die anhaltenden internationalen Spannungen und namentlich das Auftreten der Atomwaffen im unmittelbaren taktischen Bereich unserer Armee erneut zwangen, sich veränderten Verhältnissen anzupassen. Mit der ihm eigenen Schaffenskraft, seinem hohen Pflichtbewußtsein und seiner unbestrittenen fachlichen Autorität ist de Montmollin auch an diese neuen Aufgaben herangetreten und hat sie so weit gefördert, daß er heute seinem Nachfolger die grundlegenden Studien übergeben darf, auf denen die künftigen Arbeiten aufgebaut werden können. Mit seinem Lebenswerk hat sich der scheidende Generalstabschef bleibende Verdienste um unser Wehrwesen erworben; es sichert ihm die dankbare Anerkennung des ganzen Landes.

Der auf Jahresende ebenfalls in den Ruhestand tretende Ausbildungschef, *Oberstkorpskommandant Marius Corbat* (2), hatte bereits ein militärisches Wirken von seltener Reichhaltigkeit hinter sich, als er auf das Jahr 1954 den Posten des Ausbildungschefs der Armee antrat. Ausbildungstätigkeit in Schulen und höheren Kursen der Armee, Einsatz in verschiedenen Chargen des Generalstabs und des Armeestabs und vor allem Wirken als Truppenführer bis hinauf zu den höchsten Kommandostellen, die unsere Armee zu vergeben hat, waren die Aufgaben, die seinem letzten Amt vorausgingen. Diese Vielseitigkeit des Könnens und der Erfahrung kam Corbat in der Stellung des Ausbildungschefs sehr zustatten, wo eine bedrängende Vielzahl von Problemen zu bewältigen ist, wie namentlich jene der Waffenplätze, der Anpassung unseres Ausbildungswesens an die Erfordernisse der modernen Kriegführung und das Instruktorenproblem. Unter Corbats Leitung hat die Bewältigung dieser Aufgaben eine entschiedene Förderung erfahren. Sein Wirken in allen Bereichen unseres Wehrwesens hinterläßt deutliche Spuren.

Mit *Oberstkorpskommandant Richard Frey* (3), der auf Ende dieses Jahres das Kommando des 3. Armeekorps verläßt, scheidet ein Kommandant aus der aktiven militärischen Tätigkeit aus, der als Soldatenerzieher und -ausbilder großgeworden ist. An allen Stellen unserer militärischen Ausbildungsarbeit, bis hinauf zur verantwortlichen Tätigkeit eines Kommandanten von Offiziersschulen der Infanterie, als Generalstabsoffizier, als Waffenchef der Infanterie und schließlich als Träger aller Kommandofunktionen, von der Einheit bis hinauf zum Armeekorps, hat Frey stets Hervorragendes geleistet. In seiner Schule waren Exaktheit in großen und in kleinen Dingen, soldatische Haltung und saubere militärische Einstellung erstes Gebot; in hervorragender Weise hat er es dabei verstanden, die soldatisch straffe Forderung mit menschlichem Verständnis und mit Güte zu verbinden. Alle, die unter diesem Kommandanten Dienst geleistet haben, bewahren ihrem Chef Dankbarkeit und Zuneigung.

Mit *Oberstbrigadier Robert Ackermann* (4), dem bisherigen Chef der Abteilung für Heeresmotorisierung, verläßt der eigentliche Schöpfer unserer heutigen Heeresmotorisierung seinen Posten. Ackermann stammt ursprünglich aus der Fliegertruppe, zu deren Pionieren er gehört und in deren Dienst er hervorragende fliegerische Leistungen vollbracht hat. Im Jahr 1941 übernahm er die neugegründete Sektion für Heeresmotorisierung im Armeestab; in dieser Stellung hat er maßgebenden Einfluß auf den Ausbau der Motorisierung unserer Armee während des Krieges genommen. Nach dem Aktivdienst behielt Ackermann seine Aufgabe bei, und als im Jahr 1948 innerhalb des EMD die selbständige Abteilung für Heeresmotorisierung geschaffen wurde, war es gegeben, daß er der Chef dieser neuen Dienstabteilung wurde. Unter seiner initiativen und fachmännischen Leitung wurde die Heeresmotorisierung auf den heutigen Stand gebracht, was nicht nur bedeutende materielle und organisatorische Aufgaben mit sich brachte, sondern namentlich auch schwierige erzieherische Probleme stellte. Wenn sich Oberstbrigadier Ackermann heute nach 16jähriger Tätigkeit an der Spitze der Heeresmotorisierung auf seinen schönen Hof im bernischen Säriswil zurückzieht, darf er des Dankes nicht nur seiner «Weinroten», sondern der ganzen Armee gewiß sein.

Der vom Kommando der Zentralschulen zurücktretende *Oberstdivisionär Marcel Montfort* (5) ist in einer erfolgreichen Laufbahn als Instruktionsoffiziers an die Spitze einer Gebirgsbrigade und später einer Division aufgestiegen und erfüllte in den beiden letzten Jahren seines Wirkens als Kommandant der Zentralschulen die bedeutungsvolle Aufgabe, die angehenden Bataillons- und Regimentskommandanten auf ihre künftige Tätigkeit vorzubereiten. Montfort hat sich vor allem als gründlicher und mitreißender Soldatenerzieher und -ausbilder einen Namen gemacht. Die von ihm kommandierten Schulen und militärischen Formationen trugen in ausgeprägter Weise den Stempel seiner starken Persönlichkeit und wurden von ihm auf einen bemerkenswerten Stand des Könnens gehoben. Im militärischen Schrifttum ist Montfort häufig durch seine oft eigenwilligen Stellungnahmen zu Tagesfragen hervorgetreten; er wird zweifellos auch im Ruhestand seine gewandte Feder nicht beiseitelegen.

Der aus Gesundheitsgründen vorzeitig zurücktretende Kommandant der 2. Division, *Oberstdivisionär Marcel Tardent* (6), ist aus dem Instruktionsdienst der Artillerie hervorgegangen. Er stieg bis zum Kommandanten eines Artillerieregiments auf und wirkte zuletzt als Sektionschef für Festungswesen im Armeestab, bevor er im Frühjahr 1946 das Kommando der Gebirgsbrigade 10 übernahm. Anfang 1952 trat Tardent an die Spitze der 2. Division. Ein feinsinniger Kommandant, mit viel menschlichem Verständnis und hohem militärischen Können verläßt mit ihm seinen verantwortungsvollen Posten. Die besten Wünsche für seine Gesundheit begleiten ihn in den Ruhestand.

Mit Rücksicht auf seine zivile Tätigkeit als Direktor und Mitglied der Zentralleitung der Kantonalbank von Bern legt auch der bisherige Kommandant der Gebirgsbrigade 11, *Oberstbrigadier Max Häni* (7), auf Jahresende sein Kommando nieder. Häni ist der Typ des erfolgreichen Milizkommandanten, der sowohl als Troupier wie auch als Generalstabsoffizier auf allen Stufen Bestes geleistet hat und der mit Erfolg nebenamtlich seine Brigade geführt hat. Enge Verbundenheit mit dem öffentlichen Leben unseres Landes, klares Wissen um die Ansprüche unseres Milizheeres und sichere Beherrschung des militärischen Handwerks sind für das militärische Wirken Hänis kennzeichnend. Nur ungern sieht man ihn aus seinem Kommando scheiden.

III.

Zu Nachfolgern dieser ausscheidenden hohen Kommandanten hat der Bundesrat ernannt:

— zum neuen *Generalstabschef* Oberstkorpskommandant Jakob Annasohn (8), 1901, von Uttwil TG, bisher Kommandant der 7. Div.;

— zum neuen *Ausbildungschef* Oberstkorpskommandant Robert Frick (9), 1902, von Schönenberg ZH, bisher Kommandant der 1. Div.;

— zum neuen *Kommandanten des 3. Armeekorps* Oberstkorpskommandant Georg Züblin (10), 1904, von St. Gallen, bisher Waffenchef der Leichten Truppen;

— zum neuen *Waffenchef der Leichten Truppen* Oberstdivisionär Jacques Boissier (11), 1905, von Genf, bisher Unterstabschef Front;

— zum neuen *Kommandanten der 1. Division* Oberstdivisionär Roch de Diesbach (12), 1909, von Fribourg, bisher Kommandant des Inf.Rgt. 1;

— zum neuen *Kommandanten der 2. Division* Oberstdivisionär René Dubois (13), 1905, von Buttes NE, bisher Kommandant der L. Br. 1;

— zum neuen *Kommandanten der 7. Division* Oberstdivisionär Paul Gygli (14), 1909, von Utzenstorf, bisher Stabschef des 2. Armeekorps sowie Kommandant der Generalstabskurse;

— zum neuen *Unterstabschef Front der Generalstabsabteilung* Oberstdivisionär Peter Burckhardt (15), 1906, von Basel, bisher Stabschef des 3. Armeekorps;

— zum neuen *Chef der Abteilung für Heeresmotorisierung* Oberstbrigadier Gottfried Peter (16), 1906, von Basel und Stäfa, bisher im Armeestab;

— zum neuen *Kommandanten der Gebirgsbrigade 11* Oberstbrigadier Hans Ulrich von Erlach (17), 1910, von Bern, bisher Kommandant des Inf.Rgt. 13;

— zum neuen *Kommandanten der Leichten Brigade 1* Oberstbrigadier Pierre Godet (18), 1910, von Cortaillod, bisher Stabschef des 1. Armeekorps;

— zum neuen *Kommandanten einer Festungsbrigade* Oberst Jörg von Sprecher (19), 1907, von Maienfeld, bisher Kommandant des Geb.Inf.Rgt. 29;

— zum neuen *Kommandanten der Zentralschulen* Oberstbrigadier Hans Brunner (20), 1904, von Küblis GR, bisher Kommandant der Schießschule Walenstadt sowie einer Festungsbrigade;

— zum neuen *Kommandanten der Schießschule Walenstadt* Oberst Matthias Brunner (21), 1910, von Glarus, Kommandant des Geb.-Inf.Rgt. 35;

— zum neuen *Kommandanten der Generalstabskurse* Oberst Harald de Courten (22), 1913, von Siders, Kommandant des Sch. Kan.-Rgt. 16.

Der «Schweizer Soldat» gratuliert allen Neugewählten recht herzlich zu ihrer ehrenvollen Wahl und wünscht ihnen für die Erfüllung ihrer nicht leichten Aufgaben viel Kraft und Ausdauer. Möge ihr Wirken für die Armee stets von Erfolg gekrönt sein!

⑫ *Oberstdiv. Roch de Diesbach*

⑬ *Oberstdiv. René Dubois*

⑭ *Oberstdiv. Paul Gygli*

⑮ *Oberstdiv. Peter Burckhardt*

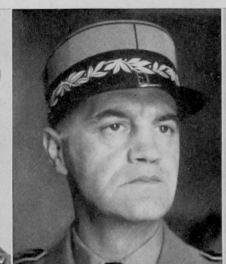
⑯ *Oberstbrigadier Gottfried Peter*

⑰ *Oberstbrigadier Hans Ulrich v. Erlach*

⑱ *Oberstbrigadier Pierre Godet*

⑲ *Oberst Jörg von Sprecher*

⑳ *Oberstbrigadier Hans Brunner*



㉑ *Oberst Matthias Brunner*

㉒ *Oberst Harald de Courten*